

# Blätter auf neuen Wegen

Computergrafik von Armin Forbrig in der Kunststätte Chemnitz

VON REINHOLD LINDNER

**Chemnitz.** Hochmodern, kaum Fragen offen, außer vielleicht: Warum ist das noch unter dem Dach eines so altmodischen Begriffs „Kunststätte“ zu finden? Aber Wörter vertragen sich, sie kosten das wenigste. Drinnen jedenfalls digitale Druckgrafik, die Künstler selbst outen sich in einem „Small Talk light“ über das „Labyrinth von Pixel, Vorurteil und Lobby“. Computer-Grafik von Armin Forbrig, das Grafikdesign betreute Ronald Weise.

Die Ausstellung in der Chemnitzer Kunststätte läuft, und Kenner sind nicht überrascht. Denn Forbrig trat schon im Herbst bei den 100 ausgewählten Grafiken mit einem Computer-Blatt hervor, „Versöhnung“ erhielt sogar von der Jury der Auswahl eine Anerkennung. Impuls für eine gar kräftige, umtriebige – und wie Forbrig bekennt – auch recht teure Weiterarbeit. Aber da waren die Messen ohnehin schon gelesen, Armin Forbrig hatte Gefallen gefunden, ja, mit Leidenschaft holte er aus, ließ sich von Skeptikern und Kritikern nicht irritieren: Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen.

Computergrafik kann relativ locker das Publikum für sich einneh-

men, sie hat was zu bieten, muss nur gut gemacht sein. Also unterscheidet sie sich nicht von jeglicher Kunst. Gezeichnet werden muss jedenfalls am Anfang so oder so. Aber es kommt an auf das So. Und gezeichnet hat Forbrig zunächst, Etüden nennt sie der Chemnitzer Künstler mit ungewöhnlicher Zurückhaltung. Aber er sagt, dass sie der „Ariadnefaden in diesem Computer-Labyrinth“ gewesen seien.

## Hightech übernimmt das Regime

Diese bescheidenen zeichnerischen Formate driften in neue Dimensionen, in denen das Hightech-Druckagregat das Regime übernimmt, Formate von 70x100, drunter bleiben sie kaum. Obwohl der teils infernalische Farberguss über die Blätter herrscht, diese beinahe unwirkliche Farbbrillanz, die aus dem Apparat kommt, die Eigenart des Grafischen kann auch hier nicht überspielt werden: Alles in der Auswahl dieser Kunststätten-Show wirkt eindringlicher und durchschaubar auch, was mit gebremstem Farbrausch auskommt.

Und gar die so genannten „Fragmente“ Forbrigs, sie kommen mit dem guten alten Schwarzweiß völlig

aus und beschwören die Selbständigkeit der Linie, einerseits wie der Holzschnitt, andererseits in den Konturen deutlich „maschinell“; durch Vergrößerung wird die Linie flächenhaft, zeigt „Zähne“ an ihren Begrenzungen, eigene Zutaten der Maschinerie. Und wo sich diese grafisch strenge Zurückhaltung paart mit maßvoll farbiger Füllung der Zwischenräume, werden die Blätter vollends überzeugend: „Fluss“ und gegenüber an der Wand „Wege II“ sind ein Paar, das auch Skeptiker ganz und gar für Computergrafik einnehmen kann. Man sieht deutlich auch an den drei Varianten „Reservat“ – es gibt davon noch mehr –, wie eine Zeichnung mit gleichen figürlichen Elementen und umgebenden Zeichen völlig den Charakter in sich verändert, wenn der Computer seine schier unerschöpflichen Farbvorrate hineinschüttet, so oder so.

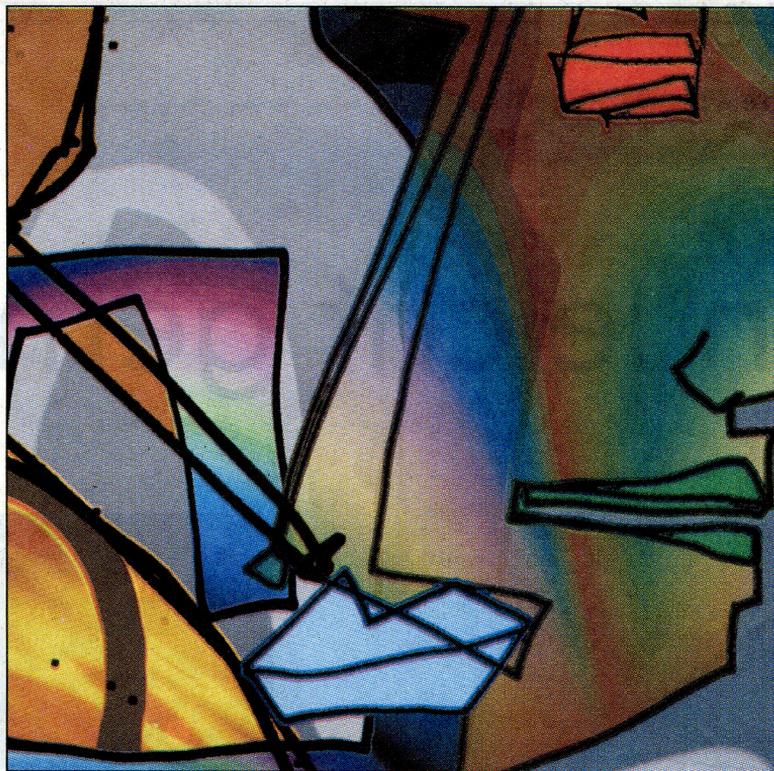
## Feuerrausch der Leidenschaft

Auch hier: die zurückhaltende, aufstimmige Farbklänge herabstufende Komposition fasziniert. Das im Katalog abgebildete Blatt „Paar“ hingegen droht zu brennen, ist in den Feuerrausch der Leidenschaft geraten, aber solche Farben kommen ja gelegentlich auch in den Träumen vor, wenn unsere körpereigene Festplatte unseren Schlaf überlistet. Hier in der Ausstellung hat sich eine vorteilhaftere Variante, dunkler getönt und über einer fantastischen Metapher postiert, durchgesetzt.

Man kann sich denken, dass Armin Forbrig am Computer bei Ronald Weise gelegentlich am Durchdrehen war, wenigstens immer verführt, seinem „Affen Zucker zu geben“, wie er bekennt. Er ist der richtige Typ dafür, wenn es auch nicht wenige gibt, die sich völlig überrascht zeigen, dass der 63-jährige Chemnitzer, der seine Arbeiten „Blätter auf neuen Wegen“ nennt, derart in die Vollen geht. Aber was macht ein gewisses Alter schon dem Entdecker aus? Nichts, denn die begeisterte Glut der Blätter kommt auf jeden Fall nicht aus der Maschine.

## SERVICE

Armin Forbrig „Blätter auf neuen Wegen“, Computer-Grafik. Kunststätte Chemnitz, Hohe Straße. Bis 18. Mai, montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr.



Computergrafik von Armin Forbrig.

—FOTO:AUSSTELLUNG